

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 3 (1898-1899)
Heft: 2

Rubrik: Pädagogischer Fragekasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die Anregung, dasselbe am Sonntag in corpore zu besuchen, was dann freilich durch schlechtes Wetter verunmöglicht wurde. Aus der Seele sprach die gleiche Rednerin auch allen Anwesenden, als sie später, auf allgemeines Drängen hin, mit kurzen, treffenden Worten ein Lebensbild der allbeliebten Frl. Studer, der rechten Hand des Herrn Frölich, zeichnete und auch ihrer Nachfolgerinnen, der Frl. Gattiker und Matthys, ehrend gedachte, worauf sie die Anwesenden aufforderte, sich zum Andenken derer zu erheben, die ihnen am teuersten gewesen.

Natürlich kam auch der Humor zur Geltung, so namentlich in den launigen Versen von Frl. Steffen, die von der Verfasserin selbst ganz köstlich vorgetragen wurden. Auch die Ehrung der noch lebenden, um die geliebte Frölich-Schule verdienten Persönlichkeiten, denen ein paar Blumen auf den Weg gestreut wurden, weil wir keine Zeit hatten, ihnen Kränze zu winden, war eine frohmütige Feierlichkeit. Ganz zuletzt endlich kam noch ein schönes Gedicht zur Verlesung, das eine begeisterte ehemalige Lehrerin Herrn Frölich gewidmet, und so erklangen bald ernste, bald heitere Saiten an jenem Abend, bis ein Trüpplein nach dem andern sich ablöste und schliesslich auch die Beharrlichsten sich zum Aufbruch entschliessen mussten. Niemand aber verliess wohl die Stätte, wo „Ort und Menschen schmückt ein festlich Kleid, umsäumt vom Zauber der Vergangenheit“, ohne mit dem Dichter Leuthold auszurufen:

„Uns wärmt wie eine Sonne
Erinnerung.“

Pädagogischer Fragekasten.

Warum beantwortet wohl niemand die Fragen in Nummer 12? Auf die erste derselben (Inwiefern ist dem Ehrgeiz der Kinder entgegenzuwirken, und mit welchen Mitteln), die von einem funkelnagelneuen Mitarbeiter stammt, hätten wir besonders gerne eine Antwort gehabt. Der besagte verehrliche „Neue“ darf doch nicht etwa glauben, es sei mit unserm Denken und pädagogischen Urteil schlecht bestellt. Antworten schuldig zu bleiben, ist ja sonst unsere Sache nicht.

Bücherbesprechung.

Leitfaden für den Handarbeitsunterricht in Schule und Haus von *B. Müller*, Lehrerin für Handarbeiten in *Zwickau*. I. Teil. Das Ausbessern. Preis 90 Pfg.

Da die Verfasserin, wie sie im Vorworte bemerkt, ausser dem materiellen Zweck des weibl. Handarbeits-Unterrichts noch einen höhern, formalen erreicht wissen will, ist sie bestrebt, in ausgeführter Lektion zu zeigen, wie durch geeignete Vermittlung des Lehrstoffes die Schülerinnen zum Beobachten und Denken und schliesslich zur Selbständigkeit geführt werden können. Sie thut dies, indem sie die Art und Weise der Ausführung einer Arbeit in Form von Befehlen angibt. Dieselben sind klar und unzweideutig, ihre Aufeinanderfolge lückenlos. Um die Schülerinnen zum Denken und zur Selbstthätigkeit anzuregen, müssen aber diesen Diktaten notwendigerweise Besprechungen vorangehen, deren Inhalt die Verfasserin in kurzen Vorbemerkungen angibt. Die Gestaltung derselben zu Lehrgesprächen überlässt sie der Lehrerin. —

Es werden in dem Büchlein behandelt: Die gebräuchlichsten Arten des Stücke-Einsetzens und Stopfens gewobener und gestrickter Gegenstände. Was die Ausführung des Stücke-Einsetzens betrifft, so ist dieselbe durchwegs praktisch